

## **Motion Fraktion AL/GPB-DA/PdA+ (Christa Ammann, AL): Ein Haus der Vereine im Ringhof!**

Bern als Hauptstadt der Schweiz ist auch Sitz von zahlreichen Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und Vereinen. Diese sind ein wichtiger Bestandteil des demokratischen Prozesses in diesem Land. Unzählige Bewohner und Bewohnerinnen engagieren sich in Vereinen, die allermeisten davon mit Freiwilligenarbeit. Viele kleine Vereine und NGOs in Bern haben jedoch Mühe geeignete und bezahlbare Büroräumlichkeiten und -infrastruktur in Zentrumsnähe zu finden.

Um diesem Umstand entgegen zu wirken, braucht Bern ein Haus der Vereine (Maison des Associations), wie es sie in Genf, Lausanne und Neuenburg bereits gibt. Diese privaten Institutionen werden von der öffentlichen Hand unterstützt und bieten Vereinen aus unterschiedlichen Bereichen günstige Büroräume, gemeinsam genutzte Infrastruktur und ermöglichen eine Vernetzung verschiedenster zivilgesellschaftlicher Anliegen.

In der Romandie (und auch in Frankreich) sind die Maisons des Associations wichtige Institutionen für zahlreiche Vereine und Anliegen. In der Deutschschweiz könnte die Stadt Bern eine Pionierrolle übernehmen und ein solches Vereinshaus ermöglichen.

Wichtig dafür ist, dass ein geeignetes, zentrumsnahes Gebäude zur Verfügung steht. Dafür in Frage käme der Ringhof am Nordring in der Lorraine, der momentan von der Kantonspolizei genutzt wird. Die KaPo möchte den Ringhof schon bald verlassen, um in eine grössere modernere Polizeizentrale einzuziehen. Ein Haus der Vereine im Ringhof würde gut in die Lorraine passen und würde die voranschreitende Gentrifizierung und Verteuerung im Lorrainequartier nicht weitertreiben, wie das eine andere Nutzung des Ringhofs, zum Beispiel eines grossen Unternehmens, tun würde. Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf,

1. ...mit dem Kanton in Kontakt zu treten und über eine Erwerb des Ringhofs – zum Beispiel in Form eines Tauschgeschäfts – zu verhandeln, damit im Ringhof ein Berner Haus der Vereine entstehen kann.
2. ...andere geeignete Räumlichkeiten zu suchen, sollte im Ringhof – aus welchen Gründen auch immer – ein solches Projekt nicht realisierbar sein.

### *Begründung der Dringlichkeit*

Die KaPo plant schon länger den Wegzug. Die Stadt muss rechtzeitig ihr Interesse am Gebäude beim Kanton deponieren, um eine realistische Chance zu haben, das Gebäude erhalten zu können.

Dieser Vorstoss wurde verfasst von David Böhner.

Die AL Bern versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in Delegierten-Funktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nicht-parlamentarisch-aktiven AL-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Personenfixierung auf die parlamentarische Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der VerfasserInnen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die UrheberInnen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll).

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*

Bern, 09. Juni 2016

*Erstunterzeichnende: Christa Ammann*

*Mitunterzeichnende: Luzius Theiler, Daniel Egloff, Mess Barry, Lena Sorg, Michael Sutter, Stefan Jordi, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Peter Marbet, Benno Frauchiger, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Nora Krummen, Katharina Gallizzi, Ursina Anderegg, Marco Pfister, Lukas Gutzwiller, Matthias Stürmer, Danielle Cesarov-Zaugg*

## Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat anerkennt den wichtigen Einsatz und die wertvolle Arbeit von Vereinen, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen, welche zahlreich in Bern vertreten sind. Eine nicht unbedeutende Anzahl von ihnen sind Mieterinnen und Mieter oder Baurechtsnehmende von städtischen Liegenschaften. So zum Beispiel im Verwaltungsvermögen (zum Beispiel Verein pro Sleeper, Verein Pfadfinderheime, Contact Netz, WOohnenbern etc.) oder in Gebäuden im Eigentum des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (beispielsweise die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit VBG, diverse Quartierzentren, der Verein für kirchliche Gassenarbeit etc.). Mit dem Burgerspital der Burgergemeinde, auch bekannt unter dem Namen Berner GenerationenHaus, gibt es bereits ein umfassendes Begegnungs- und Kulturzentrum im Herzen von Bern, in welchem diverse Organisationen und Vereine aus den Bereichen Betreuung, Pflege, soziale Sicherheit und Zusammenleben eingemietet sind. Ebenfalls als gelungenes Beispiel kann das Haus der Religionen am Europaplatz bezeichnet werden, welches aufgrund privater Initiative realisiert werden konnte, wobei die Stadt das entsprechende Grundstück im Baurecht abgegeben hat. Die Stadt unternimmt somit bereits heute ganz im Sinne der Motionärin erhebliche Anstrengungen, um auf Stadtgebiet Vereinen, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen geeignete Räumlichkeiten anzubieten.

### *Zu Punkt 1:*

Wie die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion und die Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern am 8. November 2016 öffentlich kommunizierten, plant der Kanton Bern ein neues Polizeizentrum an der Autobahn in Niederwangen. Der Start des Neubaus ist im Jahr 2022 geplant, der Bezug im Jahr 2025. Damit verbunden ist unter anderem eine Aufgabe des Standorte am Nordring 30. Die Stadt hat mit dem Kanton zur Liegenschaft am Ringhof Kontakt aufgenommen. Was er anschliessend mit dem Ringhof machen will, ist noch offen, eine Verwendung für den Eigenbedarf wie auch ein Verkauf am Markt ist möglich. Falls es in den nächsten Jahren zu einem Verkauf der Liegenschaft käme, würde der Kanton die Liegenschaft der Stadt nicht zu einem Vorzugspreis anbieten können. Beim Verkauf einer kantonalen Liegenschaft gelten das Gleichheitsprinzip für Interessierte und marktgerechte Preise. Die Stadt könnte sich somit nur an einem ordentlichen Verkaufsverfahren beteiligen. Kommt es tatsächlich zu einem solchen Verfahren, würde die Stadt in jedem Fall eine Teilnahme prüfen.

### *Zu Punkt 2:*

Bereits heute sind zahlreiche kulturelle und gesellschaftliche Organisationen Mieterinnen oder Baurechtsnehmende von Liegenschaften der Stadt und profitieren von relativ preiswerten Räumlichkeiten. Derzeit besteht wenig konkreter Bedarf nach einer solchen spezifisch ausgerichteten Liegenschaft. Der Gemeinderat wurde mit Ausnahme dieses Vorstosses noch nie mit der Idee für ein Haus der Vereine konfrontiert. Der Gemeinderat berücksichtigt im Rahmen von Anfragen für End- oder Zwischennutzungen von Liegenschaften Vereine, Verbände oder Nichtregierungsorganisationen. Die zuständige städtische Stelle nimmt jede entsprechende Anfrage entgegen.

**Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 23. November 2016

Der Gemeinderat